

Axpo schnürt CO₂-neutrale Energiepakete

Die CO₂-Dienstleistungen von Axpo.

Für Ihr effizientes Klimaschutz-Engagement.

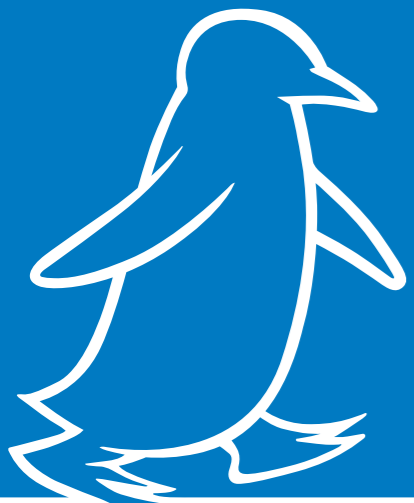
Die Folgen der weltweiten Klimaveränderung sind heute überall wahrzunehmen. Hauptgrund für die steigenden Temperaturen ist der zu hohe Ausstoss von Treibhausgasen. Mit spezifischen Dienstleistungen der Axpo haben Sie die Möglichkeit, Ihre Treibhausgas-Emissionen zu identifizieren, zu reduzieren und zu neutralisieren.



Axpo Suisse AG – Ihr Energiepaket:
Beratung · Dienstleistungen · Strom pur
Axpo Suisse AG · Weststrasse 50 · CH-8036 Zürich
Tel. +41 44 456 38 00 · axposuisse@axpo.ch

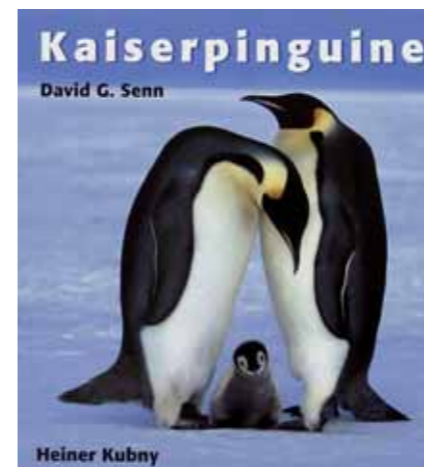
|SSP|KÄLTEPLANER.CH|

Kälteplanung vom Profi



Bifangweg 30
CH-4702 Oensingen
+41 62 388 03 50

Marktplatz



Kaiserpinguine

Auf 48 Seiten erfahren Sie alles Wissenswerte über das Leben der Kaiserpinguine auf dem antarktischen Festland. Warum pflanzen sich Kaiserpinguine im antarktischen Winter bei Temperaturen bis minus 70 Grad fort? Warum brütet das Männchen das Ei aus? Was macht das Weibchen in dieser Zeit? Wie gross und wie schwer ist der Kaiser der Pinguine? Das Buch lüftet die Geheimnisse des wohl eigenartigsten Tieres unseres Planeten. Die leicht verständlichen Texte hat der Schweizer Meeresbiologen Professor David Senn geschrieben, die Bilder stammen von Heiner Kubny.

ISBN: 3-9522742-0-8
Preis: Fr. 15.–



DVD: «Der Weisse Planet» fängt die Magie des arktischen Universums ein. Ein spektakulärer Dokfilm über die Wunder und Geheimnisse im hohen Norden. Faszinierende Bilder, atemberaubende Szenen!

Preis: Fr. 30.– (inkl. Porto + Verpackung)

Sämtliche Artikel können Sie bestellen:
www.pinguine.ch
Tel. +41 44 342 36 60
Fax +41 44 342 36 61

PolarNEWS



Seiden-Foulard

Grösse: 140x35 cm Farben: weiss & grau
Preis: Fr. 35.–



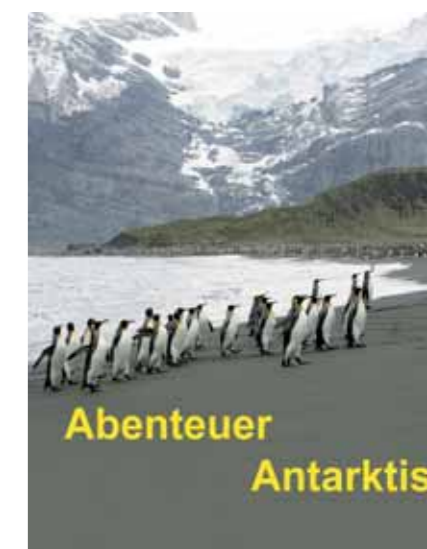
Die Reise der Pinguine

Preis: Fr. 36.–
(inkl. Porto + Verpackung)

DVD 2 Disc Special Edition
Sprachen: Deutsch – Französisch
Audiokommentar von Luc Jacquet

Bonusmaterial:

- Trailer
- Über die Produktion des Filmes
- Von Pinguinen und Menschen
- Überleben im ewigen Eis (53 Min.)
- Frühling in der Antarktis (52 Min.)
- Making of (46 Min.)
- Regisseur Luc Jacquet (4 Min.)
- Vorbereitung / Schweiz (4 Min.)
- Fotogalerie



Abenteuer Antarktis

Während sechs Wochen war das PolarNEWS-Filmteam in der Antarktis unterwegs, um die vielfältige Tierwelt und die bezaubernd schönen Landschaften dieses Erdteils mit der Kamera einzufangen. Entstanden ist dabei die dreissigminütige PolarNEWS-Eigenproduktion «Abenteuer Antarktis»: Ein stimmungsvoller Streifzug durch eine magisch anmutende Welt.
Preis: Fr. 15.–



Antarctica

Musik für die Seele – komponiert von Martin Villiger – der Soundtrack zur Show ANTARCTICA.

Ein einmaliges Musikerlebnis, das Sie sich nicht entgehen lassen sollten.

Preis: Fr. 25.–

Pinguintasche

aus Blache



mit Innenfach und Klettverschluss

Farben: blau und schwarz

Höhe: 30 cm / Breite: 47 cm

Preis: Fr. 55.–





PolarNEWS Leser-Expeditionen

PolarNEWS möchte seinen Leserinnen und Lesern ausgewählte Expeditionen in polare Regionen empfehlen. Kühle Gebiete sind unsere Leidenschaft. Wir waren da und können deshalb über diese abgelegenen Gegenden ausführlich berichten. Dank jahrelanger Erfahrung und fundiertem Wissen werden Sie kompetent beraten und begleitet.

Entdecken Sie zusammen mit den Polarfotografen Heiner und Rosamaria Kubny oder den Biologen Dr. Michael Wenger und Dr. Ruedi Abbühl zwei der letzten Naturparadiese dieser Welt – die Arktis und die Antarktis. Nirgendwo ist die Natur unberührt und andersartiger. Erleben Sie die schöpferische Kraft der Natur ihrer ganzen Unberührtheit und magischen Schönheit.



Antarktis – Kaiserpinguine 23. Oktober bis 8. November 2009

Kein Tier wohnt so weit weg von den Menschen wie der Kaiserpinguin. In grossen Kolonien leben sie am Rand der Antarktis. Der Traum und höchstes Ziel eines jeden Pinguinfans ist der Besuch einer Kaiserpinguinkolonie. Wer sie besuchen will, muss eine lange Reise auf sich nehmen.

1. Tag: Zürich – Buenos Aires

Linienflug von Zürich über Frankfurt nach Buenos Aires mit der Lufthansa. Am Abend Ankunft in Buenos Aires, Übernachtung mit Frühstück.

2. Tag: Buenos Aires – Ushuaia

Transfer zum Flughafen im Verlaufe des Tages, Flug nach Ushuaia. Begrüssung und Übernachtung in Ushuaia.

3. Tag: Ushuaia – Beagle-Kanal

Wir entdecken die «Stadt am Ende der Welt» auf eigene Faust und tätigen letzte Einkäufe. Am Nachmittag einschiffen auf die «Kapitan Khelebnikov» und Abfahrt Richtung Beagle-Kanal.

4./5. Tag: Auf See – Drake Passage

Wir überqueren die Drake Passage. Die Lektoren beginnen ihr Vortragsprogramm und machen uns mit allen wichtigen Aspekten des Südpolar-meeres vertraut.

6.–9. Tag: Kaiserpinguine

Zwischen den Inseln Snow Hill und James Ross versuchen wir, uns der Packeisgrenze zu nähern, und hoffen, Kaiserpinguine auf ihrem Weg zum offenen Meer beobachten zu können.

10.–13. Tag: Antarktische Halbinsel

Während der nächsten Tage wollen wir

die Antarktische Halbinsel erkunden. In der Regel erwarten uns zwei Anlandungen oder Aktivitäten pro Tag.

14./15. Tag: Auf See – Drake Passage

Zwei letzte Tage auf See. Albatrosse und Sturmvögel begleiten uns auf dem Weg zurück nach Ushuaia.

16. Tag: Ushuaia – Buenos Aires

Am Morgen Ankunft in Ushuaia. Transfer zum Flugplatz und Inlandflug nach Buenos Aires. Am Abend Rückflug ab Buenos Aires via Frankfurt nach Zürich.

17. Tag: Ankunft in Zürich

Am Nachmittag Ankunft in Zürich.

Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Preis: ab 21'290 Franken.
Reiseleitung: Dr. Ruedi Abbühl

Eine PolarNEWS-Expedition in Zusammenarbeit mit Kontiki-Saga.

Verlangen Sie detaillierte Unterlagen bei

PolarNEWS

Ackersteinstrasse 20, CH-8049 Zürich

Tel. +41 44 342 36 60

Fax +41 44 342 36 61

Mail: redaktion@polar-news.com

www.polar-reisen.ch

Arktis – Spitzbergen

1. Reise: **27. Juni bis 8. Juli 2010**

2. Reise: **3. bis 14. August 2010**

Svalbard, wie Spitzbergen auch genannt wird, ist eine Inselgruppe zwischen dem 74. und 81. Grad nördlicher Breite. Sie setzt sich zusammen aus den Inseln Westspitzbergen, die als einzige bewohnt ist, Nordostland, Edge- und Barents-Insel, Prinz-Karl-Vorland und benachbarte Inseln. Dank den Auswirkungen des Golfstromes findet man hier aber trotzdem 160 Pflanzenarten. Spitzbergen ist auch Heimat von 130 Vogelarten, Rentieren, Walrossen und Polarbären.



1. Tag: Zürich – Oslo

Am Morgen Flug von Zürich nach Oslo. Am Nachmittag Stadtrundfahrt in Oslo. Am Abend Weiterflug nach Longyearbyen, Übernachtung im Spitzbergen Hotel.

2. Tag: Longyearbyen

Am Morgen kulturelles und geschichtliches Treffen in Longyearbyen. Am frühen Abend Einschiffung und Fahrt durch den Isfjorden.

3. Tag: Krossfjord – Ny Ålesund

Am Morgen erleben wir die erste Zodiakfahrt entlang des spektakulären 14.-Juli-Gletschers. Am Nachmittag führt uns die Reise nach Ny Ålesund, der nördlichsten permanent bewohnten Siedlung der Erde.

4. Tag: Der 80. Breitengrad

Auf Amsterdamøya besuchen wir die Reste der niederländischen Walfangstation aus dem 17. Jahrhundert und auf Fuglesangen die Kolonie der Krabben-taucher. Auf dem Weg zur nahen Moffen-Insel, Heimat der Walrosse, überqueren wir den 80. Breitengrad.

5.–7. Tag: Hinlopenstrasse

Die Lagøya in der nördlichen Einfahrt der Hinlopenstrasse bietet eine weitere Möglichkeit, Walrosse zu sehen. In der Hinlopenstrasse, welche Westspitzbergen vom vereisten Nordaustlandet trennt, stehen die Chancen gut, Bart- und Ringelrobben, Polarbären und Elfen-beinmöwen zu beobachten.

8. Tag: Barents- und Edgøya-Insel

Auf der Barents-Insel besuchen wir am

Morgen eine Trapperhütte, am Nachmittag unternehmen wir eine Zodiakfahrt zur Insel Edgøya und werden in der Diskobukta anlanden.

9. Tag: Bölscheøya-Insel

Besuch auf Bölscheøya und Aekongen, wo ein komplett zusammengesetztes Grönlandwalskelett am Strand zu besichtigen ist.

10. Tag: Südspitzbergen

Fahrt durch die zahlreichen Seitenfjorde des spektakulären Hornsundes. Besuch der polnischen Forschungsstation Isbjørnhamna.

11. Tag: Van-Keulen-Fjord

Landung auf Ahlstrandhalvøya an der Mündung des Van-Keulen-Fjords. Haufenweise liegen Skelette der Weisswale am Strand, die hier im 19. Jahrhundert gejagt wurden.

12. Tag: Longyearbyen – Zürich

Ausschiffung, Rückflug über Oslo nach Zürich. Am Nachmittag Ankunft in Zürich.

Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Preis: ab 8500 Franken.

Reiseleitung:

1. Reise: Heiner und Rosamaria Kubny

2. Reise: Ruedi und Priska Abbühl

Eine PolarNEWS-Expedition in Zusammenarbeit mit Kontiki-Saga.

Antarktis

1. Reise: **23. November bis 15. Dezember 2010**

2. Reise: **5. bis 26. Januar 2011**

Falkland – South Georgia – South Orkney – Antarktische Halbinsel. Freuen Sie sich auf die interessante Tierwelt mit Königs- und Adéliepinguinen, Seehunden, Albatrossen und vielleicht auch Walen sowie auf die einmalige Landschaftszenerie aus Bergen und Gletschern.

1. Tag: Zürich – Buenos Aires

Linienflug Zürich–Buenos Aires mit der Lufthansa, Transfer zum Hotel, Übernachtung mit Frühstück.

2. Tag: Buenos Aires

Am Morgen unternehmen wir eine Stadtrundfahrt, der Nachmittag steht zur freien Verfügung. Übernachtung mit Frühstück.

3. Tag: Buenos Aires – Ushuaia

Transfer zum Flughafen, Weiterflug nach Ushuaia. Nach der Landung Transfer zum Hafen, Einschiffung und Abfahrt Richtung Falkland.

4. Tag: Auf See

Unterwegs nach Falkland.

5./6. Tag: Falklandinseln

Auf mehreren Ausflügen besuchen wir die faszinierende Tierwelt der Falklands.

7./8. Tag: Auf See

Auf der Überfahrt nach South Georgia passieren wir die Shag Rocks: Die fünf aus dem Meer ragenden Felsspitzen sind die Vorboten South Georgias.

9.–12. Tag: South Georgia

Wir erreichen South Georgia, das Tierparadies im südlichen Atlantik. Hier brüten fünf verschiedene Pinguinarten. Während vier Tagen besuchen wir verschiedene Orte der Insel. In Grytviken, einer verlassenen Walfangstation, befinden sich das Grab von Sir Ernest Shackleton und ein Museum.

13. Tag: Auf See

Überfahrt nach South Orkney Islands.

14. Tag: South Orkney Islands

Wir besuchen die argentinische Forschungsstation Orcadas. Vorbei an Signy Island und durch die Norman Strait halten wir Ausschau nach driftenden Eisbergen.

15.–18. Tag: Antarktische Halbinsel

Je nach Wetterbedingungen werden verschiedene Orte angefahren, zum Beispiel die Vulkaninsel Deception, Paradise Bay, der Lemaire-Kanal oder Peterman Island.

19./20. Tag: Drake Passage

Wir verlassen die Antarktische Halbinsel und fahren durch die Drake Passage in Richtung Kap Hoorn.

21. Tag: Ushuaia

Am Morgen erreichen wir Ushuaia. Transfer zum Flughafen und Inlandflug nach Buenos Aires. Transfer zum Hotel, Übernachtung mit Frühstück.

22. Tag: Buenos Aires – Schweiz

Wir haben die letzte Möglichkeit, in Buenos Aires einzukaufen. Am Nachmittag Transfer zum Linienflug nach Europa.

23. Tag: Ankunft in Zürich

Am frühen Nachmittag landen wir in Zürich.

Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Preis: ab 16'100 Franken.

Reiseleitung:

1. Reise: Dr. Michael Wenger

2. Reise: Dr. Ruedi Abbühl.

Eine PolarNEWS-Expedition in Zusammenarbeit mit Kontiki-Saga.





Mit PolarNEWS nach Ecuador und Galápagos

Die Alternative zu Ferien in den Kältezonen: Entdecken Sie mit uns die Schönheit Ecuadors. Im Regenwald des Amazonas erwartet uns eine schier unüberschaubare Artenvielfalt. Ein weiteres Highlight ist der Besuch des Cotopaxi-Nationalparks mit dem höchsten aktiven Vulkan der Welt. Nach einem Flug zu den Galápagos-Inseln gehen wir an Bord der erstklassigen Motorkatamaran-Jacht «Anahi»: Während einer Woche erleben wir die «Arche Noah des Pazifiks», wie diese wunderschönen Inseln auch genannt werden. Auf vielen Landgängen entdecken wir die einzigartige, grösstenteils nur auf Galápagos anzutreffende Tier- und Pflanzenwelt.

Termine

29. April bis 15. Mai 2010
30. September bis 16. Oktober 2010
28. Oktober bis 13. November 2010

Reiseleitung

Reise 1:
Dr. Michael Wenger, Meeresbiologe

Reise 2:
Dr. Toni Bürgin, Direktor Naturmuseum St. Gallen

Reise 3:
Dr. Michael Wenger, Meeresbiologe



Motorkatamaran-Jacht «Anahi»

Dieser luxuriöse und komfortable Katamaran wurde 2006 in Guayaquil erbaut. Die Jacht verfügt über 6 Doppelkabinen auf dem Hauptdeck und 2 Suiten auf dem Oberdeck. Alle Kabinen sind ausgestattet mit privatem Bad, Schrank und Klimaanlage. Es gibt ausreichend Platz zum Erholen, ein Sonnendeck, Bibliothek, ein TV- und DVD-Raum, einen komfortablen Speiseraum, eine Bar, Lounge und Jacuzzi. Durch die spezielle Bauweise ist eine ruhige und entspannte Kreuzfahrt zu den Galápagos-Inseln garantiert.

PREISE FÜR PolarNEWS-LESEREXPEDITION

Alle Preise in CHF pro Person

Standardkabine Aussen	CHF 10'275.-
Suite Aussen	CHF 10'975.-
Einzel-Standardkabine Aussen *	CHF 14'275.-

* Pro Reise steht eine Einzelkabine zur Verfügung.

Frühbucherrabatt bis 30.11.2009 bzw. 31.3.2010 jeweils CHF 300.- günstiger

Verlangen Sie detaillierte Unterlagen bei

PolarNEWS

Ackersteinstrasse 20, CH-8049 Zürich
Tel. +41 44 342 36 60
Fax +41 44 342 36 61



KUONI

Diese PolarNEWS-Leserreise wird mit unserem Partner Kuoni Reisen Reisen durchgeführt.

KUONI

EST. 1906

PERFECT MOMENTS.



Ecuador und Galápagos Inseln

BEGLEITETE EXPEDITIONEN 2010

ab CHF

9975.-

Drei Reisedaten
exklusiv für Polar
News-Leser.

EXKLUSIVE LESERREISE VON POLAR NEWS UND KUONI!

Reisedaten

- 29.04. - 15.05.10
- 30.09. - 16.10.10
- 28.10. - 13.11.10

Highlights

- Begleitung durch PolarNews, sowie Kuoni Reiseleitung ab/bis Schweiz
- Reise 1 und 3 durch Dr. Michael Wenger, Meeresbiologe, Reise 2 durch Dr. Toni Bürgin, Direktor Naturmuseum SG
- 2 Übernachtungen in der Yacuma Jungle Lodge, Ecuador
- 1 Woche exklusiv kreuzen bei den Galápagos Inseln, mit Landgängen, maximal 16 Personen



BUCHUNGEN PER TELEFON

044 277 50 78

BUCHUNGEN PER E-MAIL

cruisegrups.travel@kuoni.ch

WEITERE ANGEBOTE

www.kuoni.ch

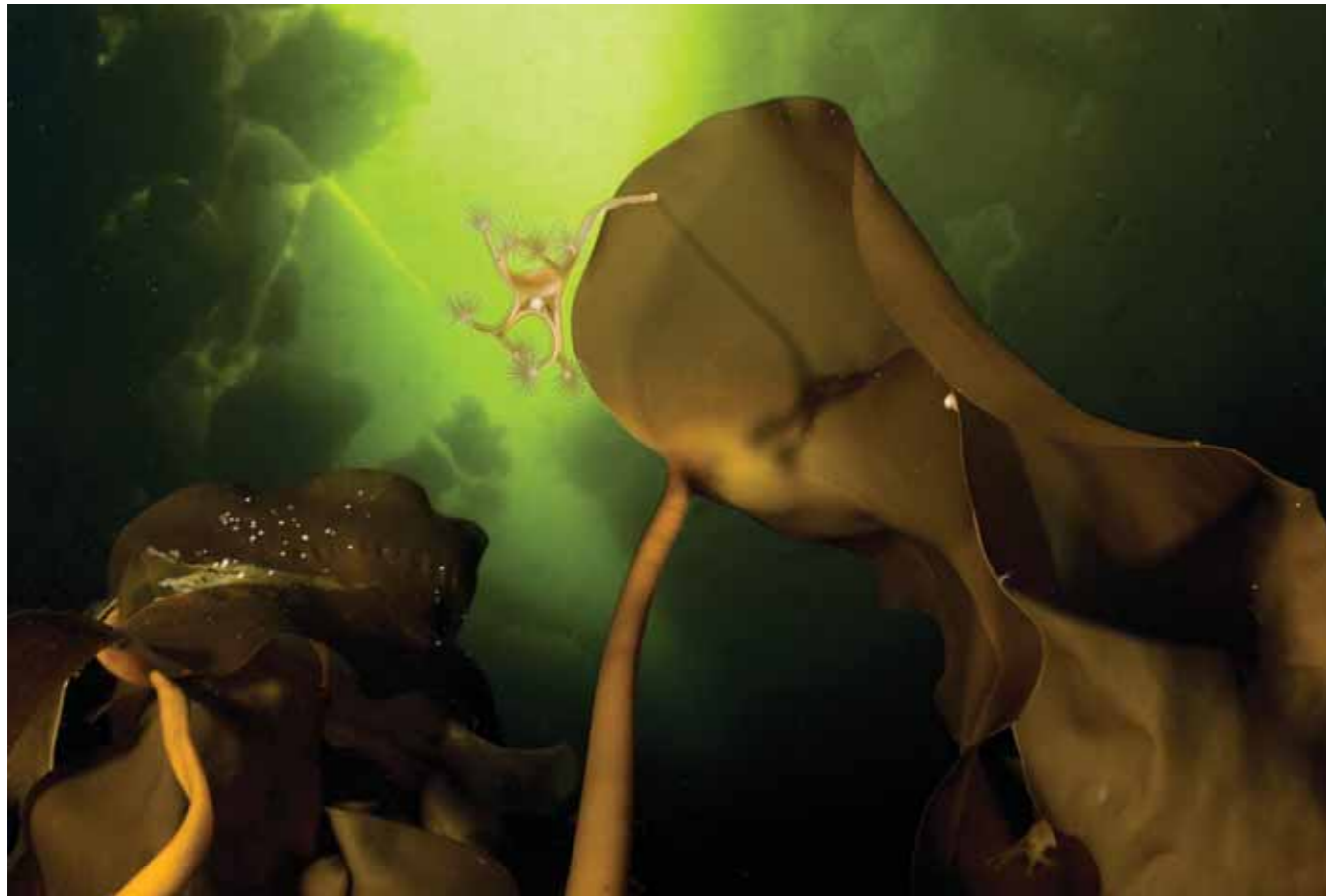


Preis pro Person auf Basis Doppelzimmer/Kat.Standard, Frühbucherrabatt bereits berücksichtigt. Frühbucher-Rabatt von CHF 300.- bei Buchung bis 30.11.09 für Reise 1, bis 31.03.10 für die Reisen 2 und 3.

Zu Besuch

Der Tessiner Taucher Franco Banfi hat im Weissen Meer eine einzigartige Welt entdeckt.





Schwerelos: Diese Qualle besitzt zwar acht Arme, heisst aber Vierhorn-Becherqualle (*Lucernaria quadricornis*).



Die Weichkoralle *Gersemia fruticosa* ist in allen Weltmeeren anzutreffen. Sie ernährt sich von Plankton.



Auch Seesterne leben in allen Meeren. Dieser *Urasterias Linci* aber ist ausschliesslich in polaren Gewässern anzutreffen.



Ein Schleimiger Sculpin (*Cottus cognatus*), ein arktischer Bodenfisch, versteckt sich vor den Tauchern im schützenden Kelp.



Nordische Seespinnen (*Hyas araneus*) ernähren sich vegetarisch. Sie leben in Tiefen bis zu 50 Metern, ihr Panzer wird bis zu 11 Zentimeter lang.



Zurück ins Trockene: Die Taucher sind miteinander mit einem Seil verbunden, das ein Sicherheitsmann auf dem Eis kontrolliert.

Von *Sabrina Belloni (Text)*
und *Franco Banfi (Bilder)*

Fünf Tage tauchen unter dem Eis des gefrorenen Weissen Meeres im Süden der russischen Kola-Halbinsel, 100 Kilometer von Kandalaksha entfernt! Die Temperaturen sind im März um den Gefrierpunkt herum, sowohl über als auch unter Wasser, etwas tiefer sogar -3 Grad. Zum Glück sind unsere kleinen Holzhäuschen, in denen wir unser Lager haben, mit Heizung ausgestattet. Das Eis ist bis eineinhalb Meter dick und immer in Bewegung: Es knarrt und kracht, wenn die Gezeiten in die Bucht drücken, das Knacken ist auch im Wasser gut zu hören. Irgendwie unheimlich. Wir sind mit Seilen verbunden: Sowohl von Taucher zu Taucher als auch mit einem Kontrollmann auf dem Eis, auch wenn die Sicht unter Wasser bei guten Verhältnissen bis zu 50 Meter beträgt – das Meer ist hier nicht sehr tief, maximal 15 Meter.

Weil das Weisse Meer nicht so salzhaltig ist wie die Barentssee, an die es grenzt, sind Flora und Fauna nicht so vielfältig wie in anderen polaren Meeren. Was wir aber hier an Schönheit entdecken, raubt uns trotzdem den Atem: farbige Kaltwasserkorallen, Schwämme, Seesnecken, Polypen, Tintenfische, Seeanemonen, Krabben, Seesterne und verschiedene Fische. Und natürlich die Kelp-Wälder mit ihren riesigen Algenblättern. Wunder schön. Eine eigene Welt, eingetaucht in das gelbliche Licht, das durch das Eis ins Wasser dringt.

Plötzlich taucht ein Belugawal auf. Und noch einer – und noch einer! Belugas sind freundliche Tiere, sie haben wohl hier ihr Revier und kommen schauen, was das für komische Lebewesen sind, die da plötzlich in dicken Neoprenanzügen und langen Flossen durchs Wasser schwimmen. Schnell werden die neugierigen Belugas zutraulich, sie lassen sich fotografieren und sogar berühren. Zauberhaft, berührend, schön.

Entlang des Sicherheitsseiles finden wir zurück zum Einstiegsloch. Durchgefroren, aber glücklich ziehen wir unsere Taucherausrüstungen aus und wärmen und erstmal auf im fahrbaren Whirlpool. Polarnews



Gwundernase: Der Beluga schaut sich die Kamera aus der Nähe an.

Russalbatros (*Phoebastria palpebrata*)

Grösse: 70 Zentimeter
Spannweite: 200 Zentimeter
Gewicht: bis 3,7 Kilogramm



Russalbatros

Von Heiner Kubny (Text und Bilder)

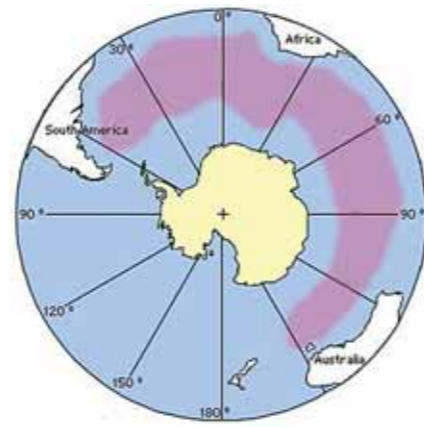
Er gilt als der Albatros mit der anmutigsten Flugfähigkeit, und auf der Roten Liste der bedrohten Tierarten wird er als schönster aller Albatrosse beschrieben. Bedauerlich bloss, dass das auf der Roten Liste steht. Denn das bedeutet, dass der Russalbatros vom Aussterben bedroht ist. In den vergangenen 90 Jahren, so schätzt man, sind dessen Bestände auf rund einen Viertel seiner ursprünglichen Population geschrumpft. Bis vor wenigen Jahren fanden die Vögel vor allem in den Schleppnetzen grosser Fischereischiffe den Tod, heute bleiben Russalbatrosse oft an den Haken der Langleinen hängen und ertrinken jämmerlich. Forscher beziffern die Anzahl Russalbatrosse heute weltweit auf rund 40'000 Brutpaare – von allen geschlüpften Russalbatrossen, so geht die Schätzung weiter, überlebt nur einer von fünf Vögeln die Jugendzeit.

Seinen deutschen Namen und seine lateinische Bezeichnung *Phoebastria palpebrata* erhielt der Russalbatros übrigens vom deutschen Pfarrer und Vogelkundler und Systematiker Johann Reinhold Forster bereits 1785.

Aussehen

Während Rücken und Unterseite aschgrau gefärbt sind, ist das Gefieder am Kopf dunkel gräulich-braun. Die ebenfalls gräulich-braunen Flügel werden an den Handschwingen fast schwarz, der lange Schwanz ist richtig schwarz. Über den ebenfalls schwarzen Schnabel läuft eine blassblaue Linie, die Augen sind mit leuchtend weiss kontrastierenden Ringen verziert. Männchen und Weibchen sehen beide gleich aus.

Mit einer Körpergrösse von 70 Zentimetern und einer Flügelspanne von 200 Zentimetern gehört er zu den Kleinen aus der Familie der Albatrosse.



Russalbatrosse sind im südlichen Atlantik zu Hause zwischen dem 55. und 35. Breitengrad.

Lebensraum

Verbreitet ist der Russalbatros in den südlichen Ozeanen zwischen dem 55. und 35. Grad südlich. Er brütet auf Inseln wie Südgeorgien, Bouvet, Macquarie, Kerguelen, Heard und Campbell, wo er vor allem steile und windige Küstenfelsen bevorzugt. Denn wie alle Albatrosse ist auch der Russalbatros ein exzellenter Segler, aber seine Landungen sind miserabel. Felsvorsprünge an steilen Küsten ermöglichen ihm immerhin einen ansehnlichen Start: Indem er sich einfach in die Tiefe fallen lässt und mit seinen grossen Flügeln den Wind auffängt.

Fortpflanzung und Alter

Das Weibchen legt ein einziges, 250 bis 340 Gramm schweres Ei. Direkt nach der Eiablage übernimmt das Männchen das Ausbrüten, während das hungrige und geschwächte Weibchen das Nest verlässt, um Nahrung zu suchen. Erst nach elf Tagen kehrt es zur Ablösung zurück. Nach einer Brutzeit von 70 Tagen schlüpft der Jungvogel. Von nun an wechseln sich die Brutpartner im Wochenrhythmus ab.

Die ersten 20 bis 30 Tage wird der Nestling ständig von einem Elternvogel unter dessen Fittiche genommen und so vor Kälte geschützt, da er die Körpertemperatur noch nicht selbständig halten kann. Wenn der Jungvogel heranwächst und grössere Mengen Nahrung benötigt, gehen beide Elternvögel auf Futtersuche. So erhält der hungrige Nachwuchs rund alle drei Tage Futter, hauptsächlich bestehend aus Fisch und Tintenfisch. Nach 160 Tagen, was vergleichsweise eine sehr lange Zeit ist, wird der Jungvogel flügge.

Obwohl von der Eiablage bis zum Flügelwerden weniger als ein Jahr vergeht, brüten die Russalbatrosse nur alle zwei Jahre.

Frühestens nach sieben, spätestens nach zehn Jahren kommen die jugendlichen Vögel zu ihrer Geburtsstätte zurück, um sich einen Partner zu suchen. Geschlechtsreif werden



An den Felsvorsprüngen weht immer Aufwind: Ideal, um vom Nest aus in die Luft zu kommen, denn an Land sind Russalbatrosse ziemlich ungelenk.



In der Luft nützen die Vögel sogar die kleinsten Aufwinde, die sich an den Wellen bilden. Dank seinem Körperbau ist er ein exzellenter Langdistanz-Flieger.

sie allerdings erst nach zwölf bis 15 Jahren. Immerhin: Ihren Partner fürs Leben haben sie zu diesem Zeitpunkt längst gefunden. Wie alt Russalbatrosse werden, weiss man nicht so genau. Man schätzt, dass die Vögel 60 bis 70 Jahre alt werden, ähnlich wie die Wanderalbatrosse: Von denen ist das älteste dokumentierte, sprich beringte Tier 70 Jahre alt geworden. Wissenschaftlich belegt ist nur, dass Russalbatrosse mindestens bis zu ihrem 33. Altersjahr brüten.

Futtersuche

Eine Studie auf Macquarie Island, bei welcher den Albatrossen Sender montiert wurden, hat erstaunliche Resultate gezeigt: Während der Brutzeit befinden sich die Futtergründe bis zu 1700 Kilometer vom Nest entfernt. Diese liegen ausschliesslich südlich der Brutplätze an der Küste des antarktischen Festlandes. Der Vogel legt also bei einem einzigen «Futtergang» hin und her bis zu 3400 Kilometer zurück. Die durchschnittliche Tauchtiefe liegt bei 5 Meter, es wurden aber auch schon 12 Meter registriert. Die Nahrung besteht überwiegend aus Tintenfisch und Krebstieren, aber auch Fisch und Aas. Letzteres kann bis zu 70 Prozent seiner Nahrung ausmachen.

Flugtechnik

Die grosse Spannweite der Albatrosse lässt vermuten, dass Fliegen für sie kein Problem ist. Dem widerspricht ihr vergleichsweise

hohes Gewicht. Der Trick, so schwer so elegant zu fliegen, besteht darin, dass er seine langen Flügel beim Fliegen kaum bewegt: Sie sind durch eine lange Sehne über den Rumpf zu einer einzigen grossen Tragfläche verbunden. Diese Segelstellung ist so energiesparend, dass ein Albatros beim Fliegen kaum mehr Energie verbraucht als auf dem Nest sitzend.

Ein weiterer Vorteil ist seine Flugtechnik: Albatrosse nutzen die «Hangaufwinde» der einzelnen Wellen als Auftrieb. Aber vor allem die Geschwindigkeitsunterschiede der meeresnahen Luftschichten ermöglichen den Albatrossen tagelanges Fliegen. Indem

sie aus der windärmeren Zone über der Wasseroberfläche nach oben stossen, erlangen sie im zunehmenden Wind einen starken Auftrieb. Da sie hierbei aber Geschwindigkeit verlieren, peilen sie rechtzeitig vor dem Absturz wieder zurück nach unten, wodurch sie stark beschleunigt werden. Kurz über der Wasseroberfläche beginnt das Spiel dann von vorne.

Die Flugmuskulatur wird so kaum beansprucht. Er kann auf diese Weise tagelang fliegen und die oben beschriebenen langen Wanderungen mit Durchschnittsgeschwindigkeiten von über 50 Stundenkilometern unternehmen.

Polarnews



Die Ringe um seine Augen verleihen dem schlafenden Russalbatros ein Aussehen, als würde er wach seine Umgebung beobachten. Das schreckt mögliche Feinde ab.

Grossformatige Einsichten

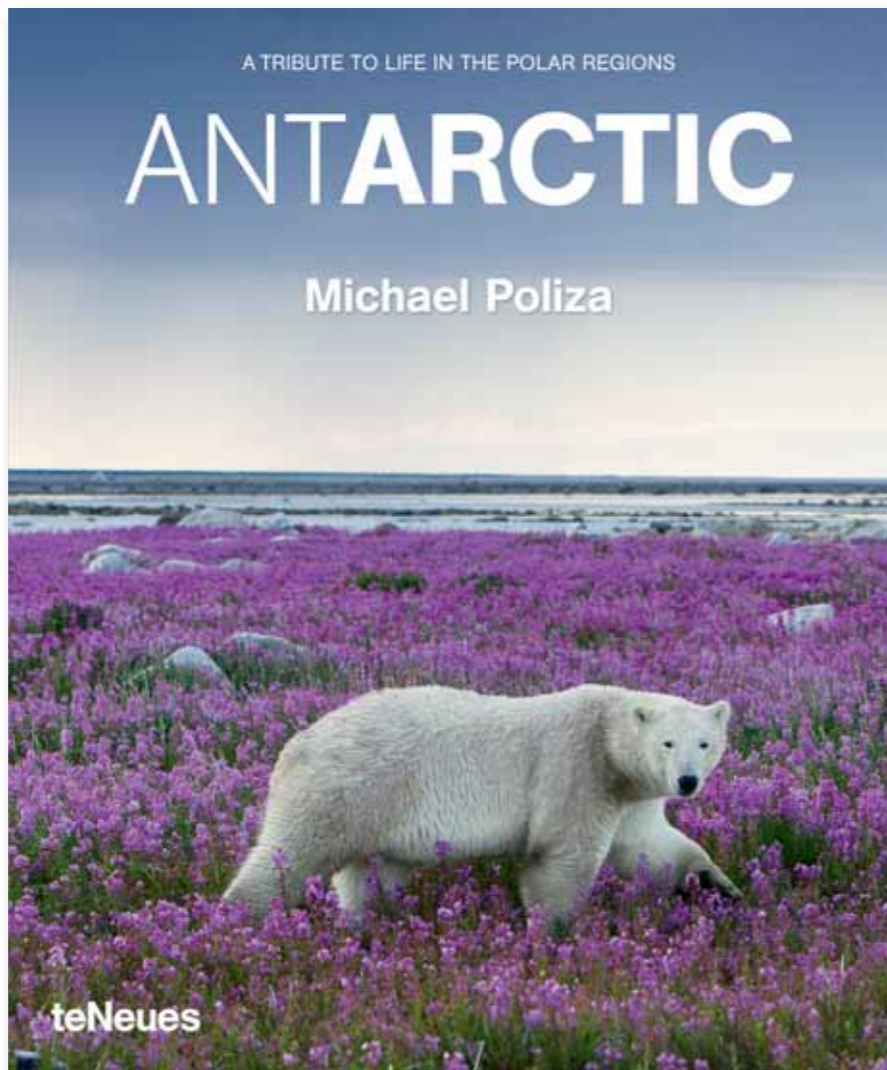
hug. Mit seinen Fotobüchern «Africa» und «Eyes over Africa» sorgte der deutsche Fotograf Michael Poliza 2006 und 2007 für flammende Begeisterung unter Bilder-menschen: Monatelang überflog Poliza in einem Helikopter den ganzen Schwarzen Kontinent und brachte Hunderte erstaunlicher und überraschender Fotos nach Hause.

Nach all der Fliegerei in der Hitze suchte er wohl etwas Abkühlung und wieder festen Boden unter den Füssen: Er fand beides in den polaren Gebieten. Erneut begab sich Poliza auf Bilderpirsch, diesmal in der Arktis und in der Antarktis. Während dreier Jahre bereiste er viermal den Norden und viermal den Süden.

Entstanden sind Hunderte von Landschafts- und Tierfotografien, von denen die besten nun als Buch erschienen sind: «AntArctica» zeigt doppelseitige, 57 auf 37 Zentimeter grosse Bilder, die den Betrachter zum Lachen, Staunen und Geniessen bringen. Pinguine im Schlamm, Bäume im Schnee, Walross-Wuselbilder, Eis als Kristall, ganz nah und als schwimmende Berge, Vögel im Flug und die Füsse eines Zügelpinguins, wie das Tier sie selber sieht. Faszinierend sind nicht nur die Ein- und Ansichten, sondern auch die unglaubliche Schärfe der Bilder: Man sieht jede einzelne Feder eines Pinguins und minimalste Farbschattierungen von Eis. Wunderschön. Beeindruckend ist übrigens auch das Gewicht des Buches: Es wiegt mindestens fünf Kilo. Michael Poliza will mit diesem Bildband ein Zeichen setzen zum Schutz der polaren Ge-



Königspinguin auf Salisbury Plain, South Georgia.



biete. Entsprechend heisst denn der Untertitel des Buches «A Tribute to the Life in the polar Regions». Das ist ihm definitiv gelungen. Wer sich einen ersten Eindruck von Polizas Bildern



Treibende Eisberge in einer Bucht der Antarktischen Halbinsel.



Bei Eisbären weiss man nie genau, ob sie kämpfen oder spielen.

verschaffen will, dem sei seine Internetseite www.michaelpoliza.de empfohlen.

Michael Poliza: *AntArctic*. Verlag TeNeues, 404 Seiten, 159 Franken.

© ANTARCTIC - A Tribute to Life in the Polar Regions by Michael Poliza, published by teNeues, www.teneues.com, Photo © 2009 Michael Poliza, www.michaelpoliza.com

IMPRESSUM

Auflage: 50'000

Herausgeber

KubnyArt
Ackersteinstr. 20, 8049 Zürich
Tel. +41 44 342 36 60
Fax +41 44 342 36 61
Mail: redaktion@polar-news.com
Web www.polar-news.com

Redaktion

Heiner Kubny
Christian Hug
Rosamaria Kubny

Blattmacher/Korrektorat

Christian Hug
6370 Stans

Layout

Hug Design
Sadia Hug
Petit-Vivy
1783 Barberêche

Druck

Vogt-Schild Druck AG
Gutenbergstrasse 1
4552 Derendingen

Anzeigen

Kubny Art, 8049 Zürich
Tel. +41 44 342 36 60
Fax +41 44 342 36 61
Mail: redaktion@polar-news.com

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Sandra Floreano
Norbert Rosing
Peter Balwin
Greta Paulsdottir
Reto E. Wild
Karl-Heinz Hug
Stefan Stoll
Franco Banfi
Sabrina Belloni
Stefan Biller

Audienz beim Gouverneur von Tschukotka

Vom 20. September bis zum 7. Oktober 2009 hatte ich die Möglichkeit, in Tschukotka mit einem ortsansässigen Reiseveranstalter im Auftrag der Regierung neue Wege und Möglichkeiten für den sich im Aufbau befindenden Tourismus zu suchen. Tschukotka liegt ganz im Osten Russlands, über die Beringstrasse nur 80 Kilometer von Alaska entfernt. Unterwegs durfte ich immer wieder feststellen, dass der im Auftrag von PolarNEWS von Ruedi Abbühl gedrehte Film «Tschukotka im Winter» im Tschukotka-TV bereits mehrmals zu sehen war. In grösseren Ortschaften wurde Anwesenheit unserer Reisegruppe in der Zeitung angekündigt, und so wurden wir vielerorts freudig begrüsst.

Beim Abschlussessen in Anadyr, kaum war die Suppe serviert, kam Hektik auf. Irina Ryabukhina, die amtierende Ministerin für Sport, Kultur und Tourismus in diesem Bezirk, war im Hotel erschienen und bat mich, sofort mitzukommen: Der Gouverneur Roman Kopin wolle mich sprechen. Ich war perplex: Der Gouverneur? Mich? – Aber klar! Im Regierungssitz, hoch über dem Hafen mit herrlichem Blick auf den Anadyr-Fluss, wurden Irina Ryabukhina und ich vom Vize-Gouverneur Sergej Kislyakov begrüsst und ins Büro des Regierungschefs geführt. Der Regierungschef und sein Stellvertreter wollten von mir wissen, wie ich die Situation in



Herzhafter Austausch: (von links) Gouverneur Roman Kopin, Irina Ryabukhina, Ministerin für Sport, Kultur und Tourismus, und Heiner Kubny.

Bezug auf den Tourismus in Tschukotka einschätze. Denn Ausländern ist der Zugang ins Landesinnere erst seit zwei Jahren erlaubt, weshalb Reisende hier eine neue Erscheinung sind und die Regierung entsprechend noch viel zu lernen habe. Roman Kopin zeigte sich beeindruckt von PolarNEWS: Immerhin hätte ich in den letzten eineinhalb Jahren vier Mal sein Land besucht und in zwei von PolarNEWS ausgeschrieben Reisen fast 50 Besucher in den äussersten Osten Russlands gebracht.

Eineinhalb Stunden sprachen wir über Land und Leute in Tschukotka sowie über Möglichkeiten und Gefahren des Tourismus. Ich plädierte für einen umweltverträglichen Fremdenverkehr und einen Austausch der Kulturen, was Roman Kopin natürlich unterstützte. Er sicherte mir für die Zukunft seine Unterstützung zu und verabschiedete mich herzlich. Wir werden uns sicher wieder sehen...

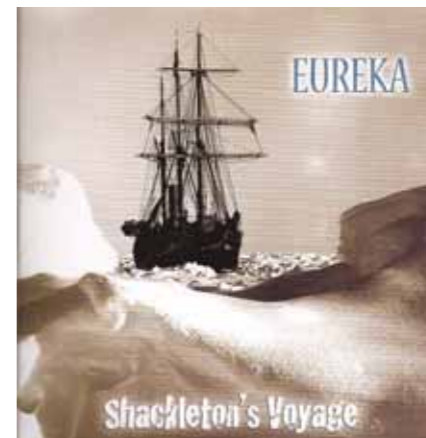
Heiner Kubny

Shakleton auf Klangfahrt

hug. Unter seinem Künstlernamen Eureka hat der Hamburger Multiinstrumentalist Frank Bossert bereits drei Alben veröffentlicht. Sein neues heisst «Shakleton's Voyage» und erzählt beziehungsweise vertont als Konzeptalbum die spektakuläre Antarktisexpedition des englischen Helden: Insgesamt 28 Abenteurer wollten 1914 die Antarktis als Erste durchqueren, havierten aber mit ihrem Schiff «Endurance» kurz vor ihrem Ziel – das Schiff wurde vom Packeis zermalmt. In einer dramatischen Überfahrt mit den drei verbliebenen Beibooten rettete sich die Mannschaft auf eine einsame Felsinsel. Von dort wagte Shackleton eine Fahrt in einem der Rettungsboote durch die gefährliche Drake-Passage, um Hilfe von der Walfanginsel Südgeorgien zu holen. Das waghalsige Unternehmen gelang, alle 28 Seeleute überlebten. Eine Geschichte, die heute noch berührt und sich spannend erzählen lässt. Eureka macht dies mit feinfühligem, aufwendigen Synthesizer-Klangmalereien, die manchmal hart an der Grenze zum Kitsch oszillieren, aber das ist durchaus okay: Die Stücke sind gut durch-

dacht, dicht und mit grosser Geste vorgetragen, sie erinnern an die besten Zeiten von Synthesizer-Bands wie Yes. Deren Sänger Billy Sherwood übernimmt denn auch bei zwei Songs den Gesangspart. Eine Polar-Geschichte einmal anders erzählt.

Eureka: *Shakleton's Voyage. Inside-Out/SPV.*
Auch als Download unter www.eureka-music.de



Wenn Eisbären fliegen



Stolz posieren Ruedi und Priska Abbühl vor einem Monitor eines Swiss-Fliegers, in dem sie gleichzeitig arbeiten und ihr Film gezeigt wird.

hug. Sie sind gleichzeitig Hobby-Filmer und Profi-Hostessen. Oder umgekehrt. Auf alle Fälle kommen die beiden Passionen der PolarNEWS-Mitarbeiter Ruedi und Priska Abbühl beim Swiss-Flug nach Johannesburg zusammen: Denn der Film «Polar Route» wird auf den Swiss-Flügen im Unterhaltungsprogramm gezeigt, und der wurde gedreht von – den Swiss-Hostessen Ruedi und Priska Abbühl.

Wer in nächster Zeit keine Flugreise plant und den viertelstündigen Film «Polar Route» trotzdem sehen möchte, kann ihn bei PolarNEWS gratis bestellen.



Die PolarNEWS-Crew

Heute mit Stefan Biller

Ursprünglich wollte ich ja Fotograf werden, gelernt habe ich dann aber Offsetdrucker und später nach diversen Stationen (Kameramann, Cutter, Desktop-Publisher) Webprogrammierer. Als solcher kam ich denn auch zu PolarNEWS: Ich habe den Internet-Auftritt des Hefts mitentwickelt und betreue heute die Seite als freischaffender Internet-Dienstleister. Für Profis: Wir benutzen das geniale Content Management System Joomla, so ist PolarNEWS Online auch für die zukünftige Ideen gerüstet. Mit meiner eigenen Firma smart web gmbh kann ich nun seit Mai 2009 richtig durchstarten und mich

in meinem zum Beruf gemachten Hobby voll und ganz ausleben.

Früher hatte ich mit polaren Themen wenig am Hut und meinte, Eisbären ernähren sich von Pinguinen. Doch durch die zahlreichen Artikel, Filme und Bilder, die ich von Heiner Kubny erhalte und auf PolarNEWS Online stelle, wurde mein Interesse für polare Themen geweckt. Inzwischen träume ich davon, selber mal in die Arktis und in die Antarktis zu reisen. Denn ich liebe die Natur und ich möchte, dass die Menschen ihr mit mehr Respekt begegnen. Und zwar nicht nur in den polaren Gebieten. Sondern überall.

Mit der «Kleinen Bühne Schaffhausen» stehe ich – wenn ich dann Zeit finde – in kleineren und grösseren Rollen auf der Bühne. Wir spielen Theater für Kinder und Erwachsene, «The Full Monty» zum Beispiel oder «Michel in der Suppenschüssel», dieses Jahr spielen wir «Das Dschungelbuch». Eigentlich schade, kommt in diesem Stück kein Pinguin vor: Den hätte natürlich ich gespielt...

Ach ja: Ich bin 32 Jahre alt und wohne in Schaffhausen.

kontakt@smart-web.ch | www.smart-web.ch

Funktions-Bekleidung. Alles für Wolf-, Alaska-, Arktis-, Antarktis-Fans. Hunde-, Katzen- und Schlittenhunde- Zubehör. Seit 1972



Bilder, Objekte, Schmuck, Geschenkartikel, Bücher, Rahmenservice, Events, Lounge, Kunstausstellungen



KLONDIKE Shop + Galerie WILDLIFE
Heidi Müller-Ruoff, Aberenstrasse 51
CH - 8712 Stäfa am Zürichsee, Switzerland
Tel. +41 (0)44 926 49 44 info@klondike.ch
Fax +41 (0)44 926 62 19 www.klondike.ch
Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 13.30 – 18.30 / Sa 8.00 – 16.00 Uhr



Jon Van Zyle
Lithografie "A Welcome Rest"

Planen Sie eine Polarreise ? Dann kommen Sie vorher im KLONDIKE vorbei !

Der wohl einzigartigste Laden für polare Regionen liegt nicht am Klondike in Kanada, sondern hoch über Stäfa. Dort betreibt Heidi Müller-Ruoff bereits seit 1972 den KLONDIKE Shop of Switzerland.

Angefangen hatte alles mit Schlittenhunden, für die sie eine besondere Liebe empfindet. Vorbelastet mit schwedischen Wurzeln zog es sie regelmässig nach Lappland und bis nach Spitzbergen. Ein ganzes Jahr lebte und reiste sie in Alaska und im Yukon und erlernte alles über Bekleidung, Zubehör und Hunde. Wieder zurück in der Schweiz züchtete sie 30 Jahre lang Siberian Huskies, mit denen ihr damaliger Mann Ernst immer Spitzenplätze an den Rennen fuhr.

Mit grosser Begeisterung und viel Herzblut baute sie sich zusätzlich ein Geschäft für Nordisches, Ausrüstungsgegenstände und Hundesportartikel auf. Zu ihrer Kundschaft gehören Mitglieder einer der ersten Expeditionen entlang der ostsibirischen Küste (1991), Arktisexperten von UNI und ETH Zürich, Antarktisreisende, Teilnehmende an Schlittenhundtrekkings und viele andere. So gibt es im KLONDIKE Shop sogar Boots bis Grösse 52, um die Füsse auch am Nordpol warm zu halten. Funktionalität und Qualität stehen bei Bekleidung an erster Stelle, aber auch der modische Look wird berücksichtigt. Für unverbindliche Beratung empfiehlt sich eine Voranmeldung.

Besuchen Sie die Galerie WILDLIFE am selben Ort für einen Vorgeschmack ! Sie werden begeistert sein.

Fugenlose Bodenbeläge



DURAPOX
Epoxyd-Bodenbeschichtung

DURAPUR
Polyurethan-Bodenbeschichtung

DURACON
Acryl-Bodenbeschichtung

panDOMO®
Moderne Bodengestaltung

Heiner Kubny AG

Im Sydefädeli 28, 8037 Zürich, Tel. 044 272 34 00, Fax 044 271 31 51
Mail office@kubny-boden.ch, www.kubny-boden.ch, www.pandomo.ch

Arktis – Antarktis



PolarNEWS und die Polarspezialisten Heiner und Rosamaria Kubny nehmen Sie mit in die faszinierende Welt der Arktis und Antarktis.



**Verlangen Sie den
Spezialprospekt!**

www.polar-reisen.ch

PolarNEWS
Heiner & Rosamaria Kubny
Ackersteinstrasse 20
CH-8049 Zürich

Telefon +41 44 342 36 60
Fax +41 44 342 36 61
Mail kubny@aol.com